



## In memory – oder „Es war einmal“!



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eigentlich sind wir ja so „getriggert“, die Augen nach vorne zu wenden, um sich auf Neues einzustellen. Aber in solch kurzlebigen Zeiten sei der Blick in die Vergangenheit gestattet. Wir schreiben das Jahr 2003. In der Regierungserklärung des damaligen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber hat die Politik beschlossen, die bayerische Polizei zu reformieren. Ziele der Reform waren in erster Linie **die Reduzierung des Verwaltungsaufwandes um 25% und die Personalfreisetzung für die Dienststellen vor Ort**. Diese Aufgabe wurde mit viel Hirnschmalz und Engagement umgesetzt und der Leiter der Evaluationskommission, Herr Prof. Gerd Neubeck, zog in seinem 200 Seiten starken Bericht ein überwiegend positives Fazit. Komisch war, dass es irgendwie schon vorher klar war, dass die Überprüfung nicht zu dem Ergebnis „Reform gescheitert“ kommen würde.

### **Einzig positives Ergebnis aus unserer Sicht waren wertige Dienstposten**

Wenn ich mir im Jahr 2018 diese gesteckten und positiv bewerteten Ziele betrachte, komme ich zu dem Ergebnis, welches ihr tagtäglich auf Euren Dienststellen vorfindet. Eine Verwaltungsvereinfachung sieht anders aus und die Mangelverwaltung von Personal ist tägliches Geschäft, um den Dienstbetrieb aufrechtzuerhalten. Personalfehl an allen Ecken und Enden, egal ob bei -S- oder -K-. Nach der „Weg-Reform“ der Polizeidirektionen blieb vielen Dienststellen nichts anderes übrig, als ihre eigenen kleinen Stäbe selbst einzurichten. Natürlich wie immer ohne Personalmehrung und im Streifenwagen vor Ort kam kein Mann/Frau mehr an. Damals entstand der Ausspruch, dass die Gänge in den Präsidien geteert wurden, um die politische Aussage zu stärken, dass nun mehr Polizei auf der Straße sei. Reform geglückt? Wen jucken diese Ziele heute noch? Wer muss sie ausbaden?

Da wir schon einen Ausflug in die Vergangenheit wagen, hier eine kurze Beleuchtung, wie ich den Polizisten, den „Bürger-Polizisten“ kennengelernt habe und warum ich mich u. a. für diesen Beruf entschieden habe: Helfer in der Not und Ansprechpartner bei Problemen. Ausgebildet, um tagtägliche Polizeiarbeit wie Verkehrsunfälle, Streitigkeiten usw. abzuarbeiten. In PE/SV wurde noch der Griff des Monats mit den komischsten Verrenkungen gelehrt und wie interessant wurde es doch, wenn der RMS/Bonowi/Tonfa/Monadnock bei Flip-Versuchen die Hand verließ und im „Dojo“ durch die Teilnehmer segelte. In Erster Hilfe wurden der Druckverband und die stabile Seitenlagerung beigebracht. Aktuell üben wir in Körpervollschutz Amok- und Terrorlagen zu lösen und unterhalten uns in taktischer Einsatzmedizin über die medi-

zinische Versorgung bei abgetrennten Gliedmaßen und Schusswunden.

Da die aktuelle Lage dies alles erforderlich macht und die Politik die dazugehörige Personal- und Sachausstattung liefern muss, ist selbsterklärend.

### **Aber ist das noch die „Bürger-Polizei“?**

Wie wird die Polizei in zehn Jahren aussehen? Ist die Polizei, wie ich sie kenne, der richtige Adressat, um kriegerische Auseinandersetzungen zu lösen? Reicht es aus, nur in München und Nürnberg SEK Einheiten vorrätig zu haben? Wer kommt nach dem SEK?

Normal bin ich es gewohnt, Lösungen zu finden. Aber auch viele andere sowie ich werden hier keine haben. Was aber zu wünschen ist, dass sich Entscheider mit solchen Fragen auseinandersetzen und es nicht im Sande verlaufen lassen, wie die Ziele der Polizeireform a. D.

Alle Berufsvertretungen sind aufgefordert, sich auch an diesem Gedankenprozess zu beteiligen. Wir sind es schließlich, welche für unseren Berufsstand einstehen und uns sollte sehr am Herzen liegen, wie eine Polizei der Zukunft aussehen soll und welche Aufgaben man ihr (noch) zumuten kann.

Herzliche Grüße

**Andreas Holzhausen,  
Mitglied im Landesvorstand,  
Vorsitzender der Bezirksgruppe  
Niederbayern**



# Austausch mit dem Bezirk Bundespolizei

Im Rahmen der GLBV-Sitzung fand ein Gespräch mit GdP-Vertretern des Bezirks Bundespolizei statt, nachdem Bayern wieder eine eigene Grenzpolizei schafft, die bereits zum 1. 7. 2018 ihren Betrieb aufnehmen soll. GdP-Bundesvize Jörg Radek und der bayerische GdP-BuPo-Vorsitzende Andreas Roßkopf besuchten daher spontan die April-Sitzung des GLBV. Neben der Thematik Grenzkontrollen sowie dem Entwurf des Grenzpolizeigesetzes, mit dem die Strukturen und Aufgaben der Grenzpolizei ins POG festgeschrieben werden, waren auch die politischen Pläne des Bundesinnenministers Seehofer zur Schaffung von sog. Ankerzentren mit Bewachung durch die Bundespolizei ein Thema. Als Vorzeigeeinrichtung ist seitens des BMI das bisher sog. Transit-Zentrum in Manching bei Ingolstadt vorgesehen.

Flüchtlinge ohne Bleibeperspektive sollen hier bis zum Entscheid über ihren Asylantrag und dann ggf. bis zur Abschiebung eingewiesen werden. Die GdP Bundespolizei lehnt eine Übernahme der Bewachung sowohl aus verfassungsrechtlichen Gründen als auch wegen des Personalmangels ab. Radek:

schen Standorte personell dazu in der Lage sind.

Die Ankündigung des neuen Ministerpräsidenten Dr. Söder für eine bayer. Grenzpolizei hatte in den Reihen der Kontrollbeamten für erhebliche Irritationen geführt, da als Grund angeführt wurde, dass die Bundespolizei ihre Auf-



gaben nur ungenügend erfüllt. Nach dem vorliegenden Gesetzesentwurf ist die Grenzpolizei Teil der Landespolizei, diese Festschreibung wird von der GdP ebenso wie die Verstärkung der Schleierfahndung mit zu-

„Solange die Bundespolizei aufgrund fehlenden Personals nicht fähig ist, ihre originären Aufgaben speziell der Grenzkontrollen und -überwachung durchzuführen, sind die Pläne des BMI schon deshalb abzulehnen. Zudem ist der im Koalitionsvertrag vereinbarte Personalaufbau der BuPo ausdrücklich für die Abarbeitung der gesetzlichen Aufgaben vorgesehen“. Interessanterweise konzentriert sich die Politik nur auf die Südgrenze, also zwischen Österreich und Deutschland. Begründet wird die Fortführung der derzeitigen stationären Grenzkontrollen mit der Terrorgefahr, völlig konträr dazu wird die Westgrenze zu Frankreich und Belgien, wo zum einen die heftigsten Terroranschläge Europas stattgefunden haben und zum anderen extrem viele Gefährder wohnhaft sind, seltsamerweise nicht überwacht. In Bayern steht zudem die Übernahme der beiden Flughäfen Nürnberg und Memmingen auf der Auftragsliste der Bundespolizei, dies soll möglichst noch in 2019, spätestens aber 2020 erfolgen, wenn die derzeit im Aufbau befindlichen neuen bayeri-

sätzlichem Personal ausdrücklich begrüßt. **Abgelehnt** wird allerdings unsererseits die geplante Verstärkung der derzeit vorhandenen rund 500 Schleierfahnder **bereits im Laufe des Jahres 2019**, denn unserer Ansicht nach müssen zunächst die dringendsten Personallücken der bayer. Polizeidienststellen gelöst werden, bevor man an den Ausbau der Grenzpolizei geht. Aktuell ist diese mit jeweils **100 Stellen für die Jahre 2019 bis 2023** vorgesehen, wobei die dafür notwendigen Kollegen erst im DHH 2019/2020 eingeplant sind und dann ihre Ausbildung erst noch durchlaufen müssen. Da nachzeitigem Stand erst im Herbst 2019 mit einer echten Personalmehrung zu rechnen ist, dürfen diese sehnlichst erwarteten Kollegen/-innen jetzt nicht schon anderweitig „verbraten“ werden. Hinsichtlich des Betriebs des sog. Anker-Zentrums Manching lehnt auch die GdP Bayern den Einsatz der Polizei ab, hier soll nachzeitigem Stand das in Planung befindliche Landesamt für Asyl mit seinen voraussichtlich 1.000 Mitarbeitern/-innen den Betrieb leisten.

PSch

## REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli 2018 ist am 1. Juni 2018. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Bayern  
Internet: [www.gdpbayern.de](http://www.gdpbayern.de)

**Geschäftsstelle:**  
Hansastraße 17/II, 80686 München  
Telefon (0 89) 57 83 88-01  
Telefax (0 89) 57 83 88-10  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion:**  
Markus Wimmer  
Hansastraße 17  
80686 München  
Tel.: (089) 57 83 88 50  
E-Mail: [redaktion@gdpbayern.de](mailto:redaktion@gdpbayern.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40  
vom 1. Januar 2018

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X

## Finanzstaatssekretär Reichhart zu Gast bei der GdP Bayern

In der April-Sitzung des geschäftsführenden Landesbezirksvorstands (GLBV) durfte GdP-Landesvorsitzender Peter Schall den frisch gekürten Finanzstaatssekretär Hans Reichhart (CSU) begrüßen, der der GdP zuvor schon durch seine Tätigkeit im Innen-

ausschuss des Bayerischen Landtags und diverse CSU-Blaulichtfrühstücke bestens bekannt und vertraut war. Er wurde begleitet von Frau Dr. Jung aus dem StMF und seinem persönlichen Referenten Herrn Ebner. Die GdP hatte dem Finanzministerium vorab schon



## AUS DEM LANDESBEZIRK

eine große Wunschliste zukommen lassen, die in der Diskussion detailliert abgearbeitet wurde.

In den niedrigeren Besoldungsgruppen gibt es weniger Dienstaltersstufen, was seitens der Mitglieder immer wieder kritisiert wird. Hier wurde vonseiten des StMF erwidert, dass die bisherige Verfahrensweise vom Bundesverfassungsgericht mit der amtsangemessenen Alimentation begründet und als zulässig beurteilt ist.

Die Erhöhung des DUZ auf 5 €, wie von der CSU-Fraktion zum 1. 1. 2019 in Aussicht gestellt, soll mit der Aufstellung des DHH 2019/2020 beraten werden, aktuell kann noch keine Zusage erfolgen. Hinsichtlich neuer Zulagen bzw. deren Anhebung wurde auf die eingeführte Dynamisierung und das im Vergleich zu anderen Bundesländern höhere Gehalt verwiesen. Die seitens der GdP geforderte Übertragungsmöglichkeit von geleisteten Stunden im Rahmen der 450-Stunden-

Anrechnung beim abschlagsfreien Antragsruhestand ins Folgejahr wird seitens StMF abgelehnt. Die Regelung ist ohnehin im Vergleich zu anderen Ressorts sehr großzügig, eine weitere Aufweichung daher politisch nicht gewollt. Auch der GdP-Forderung nach Erhöhung der Polizeizulage auf 300 € steht das Finanzministerium aus fiskalischen Gründen skeptisch gegenüber, zumal die Polizei mit der Ruhegehaltfähigkeit sowie der Dynamisierung, zudem mit guten Beförderungsmöglichkeiten und dem Antragsruhestand gegenüber den anderen Beamten sehr gut dastehe.

Die GdP schilderte die derzeitige Belastungssituation der Polizeibeamten sehr anschaulich und forderte zusätzliche Dienstpostenhebungen. Zur kurzfristigen Entlastung ist auch die Einstellung zusätzlicher Tarifbeschäftigter notwendig, um die Vollzugsbeamten zu entlasten, bis die neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen ihre

Ausbildung beendet haben. Erneut wurde die Aufhebung der Wiederbesetzungssperre im Arbeitnehmerbereich gefordert. Die stellv. Landesvorsitzende für den Tarifbereich, Karin Peintinger, hatte dem StMF im Vorfeld eine ausführliche Forderungsliste für zusätzliche notwendige Tarifstellen sowie Hebungen auch im Arbeitnehmerbereich übersandt. Darin enthalten ist auch die Forderung nach Verringerung der monatlichen Arbeitszeit sowie nach einem höheren Bekleidungszuschuss für die Kraftfahrer. Hinsichtlich der Einstellungs- und Eingruppierungsvoraussetzungen für den Tarifbereich wurde ein gesondertes Gespräch vereinbart.

Als Ergebnis darf man festhalten: Für die wichtigen Forderungen der GdP gab es durchaus ein offenes Ohr und viel Verständnis des StS Reichhart, konkrete Zusagen können jedoch allenfalls nach Aufstellung des nächsten Doppelhaushalts erfolgen.

## Von der Einhaltung des Arbeitssicherheitsgesetzes (ASiG) bei der bayerischen Polizei – oder doch nur ein Märchen?

Dass es beim Arbeits- und Gesundheitsschutz verschiedene Rollenspieler gibt, dürfte im Laufe der Jahrzehnte jedem bekannt geworden sein. Ob der Verantwortliche im Arbeitsschutz, die Polizeiführungskraft, der Polizeibeamte/in, die Beschäftigten, der Personalrat, der Sicherheitsbeauftragte, der Arbeitsmediziner oder die Fachkräfte für Arbeitssicherheit (FASI) Technik und Einsatz, usw. usw. Jeder hat in seiner zugewiesenen Aufgabe das Bestmögliche für die Gesundheit aller Polizeibeschäftigten zu tun – und da gibt es eine ganze Menge.

Es gibt ein Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) aus dem Jahre 1973 (kein Märchen). Hierin war das StMI aufgefordert worden ausreichend Betriebsärzte (Fachärzte für Arbeitsmedizin) und FASIs zu bestellen. Grundlage und Bemessung für die Betreuung der Polizeibeschäftigten durch dieses Fachpersonal sind die Gefährdungen am, um, im Arbeitsplatz (-umfeld) und die Tätigkeiten. Diese sind bei der Bayerischen Polizei bekanntlich sehr hoch bzw. an der Spitze mit allen anderen vergleichbaren Tätigkeiten in der Wirtschaft oder in Behörden.

Die Anpassung und Umsetzung des ASiG bei der Bayerischen Polizei dauerte bis zum Jahre 2011 - mittlerweile über 40 Jahre! Die Gründe dafür lagen in unserer Struktur und Entscheidungsebenen. So richtig zuständig wollte keiner sein und das kostet doch auch Geld, das man für anderes lieber haben wollte.

Nach internen Berechnungen der GdP werden für die Umsetzung des ASiG mind. 15 Vollzeitstellen Fachärzte Arbeitsmedizin und mind. 35 FASIs benötigt. An dieser Stelle sei angemerkt, dass Ärzte beim Ärztlichen Dienst nicht auch automatisch Fachärzte Arbeitsmedizin sind. Hier wird eine Zusatzausbildung benötigt. Da man derzeit nur auf ca. 2,5 Arbeitsmediziner und nicht einmal 15 größtenteils nebenamtliche FASIs zurückgreifen kann, können sich diese auch nicht um die hochgeschätzte Gesundheit der Polizeibeschäftigten einsetzen wie es notwendig wäre. Die unterschiedliche Bezahlung für die gleiche Tätigkeit ist auch noch so eine Baustelle in diesem Bereich.

In den Augen der GdP ist es noch ein weiter Weg bis zur Einhaltung des ASiG – aber die Voraussetzungen waren noch nie so gut wie jetzt. Ein Schreiben vom 08.12.2016 des Bayerischen Finanzministeriums hat das Stellendefi-

zit bei der Bayerischen Polizei bestätigt.

Mit dieser amtlichen „Steilvorlage“ macht es sich die GdP erneut zur Aufgabe, diesem Thema ein noch größeres Gewicht beizumessen. Zur Information und Aufklärung haben wir dazu Positionspapiere, Flugblätter und Presseberichte verfasst.

Stillstand bedeutet gleichzeitig immer Rückschritt, darum hat sich die GdP gemäß ihrem gewerkschaftlichen Auftrag an die Politik gewandt. Mandatsträger der CSU- und SPD-Fraktion nahmen sich dieser Thematik im Landtag an. Anträge seitens beider Parteien liegen vor. Durchgesetzt hat sich der Antrag der Mehrheitspartei CSU, der es aber in sich hat. Das IM und seine Präsidien müssen nun dezidiert und aktuell darlegen, wie es um die Einhaltung des ASiG bei der Bayerischen Polizei steht. Gewerkschaft und Personalräte werden diesen Vorgang begleiten – weil es unsere Verpflichtung gegenüber den Beschäftigten ist. Es geht um die Gesundheit, Arbeitskraft und Wertschätzung aller – da darf es keine Kompromisse geben. Mit der GdP, denn nur gemeinsam sind wir stark!

Von Reinhard Brunner



## Münchner Seniorengruppe zu Besuch im Bayerischen Landtag

Der Grundstein für das Maximilianeum wurde am 6. 10. 1857 durch König Max II gelegt und nach mehr-



maligen Nachbesserungen 1874 fertiggestellt. Sitz ist eine Stiftung für begabte Studenten aus Bayern und der Pfalz. Seit 1980 wird auch Mädchen ein Stipendium ermöglicht. Im Zweiten Weltkrieg wurden zwei Drittel des Bauwerkes zerstört. Nach Wiederaufbau ist das Maximilianeum seit 1949 auch Sitz des Bayerischen Landtages. Das historische Gebäude wurde mehrmals umgebaut und den Anforderungen eines modernen Parlamentsbetriebs angepasst.

Die Einladung erfolgte durch Herrn Prof. Dr. Gantzer, der seit 28. 10. 1978 Mitglied des Bayerischen Landtages und damit ältester MdL in Deutschland ist. Seine politischen Schwerpunkte: Sicherheit, Polizei, Bundeswehr, Verfassungsschutz und Wegbereiter der Bürgerbüros seit Mai

1978. MdL Gantzer ist Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse und Ehrenkommissar der Bayerischen Polizei, seit 40 Jahren GdP-Mitglied und nebenbei passivierter Fallschirmspringer mit 4000 Sprüngen.

Von Frau Obermüller wurden 22 Teilnehmer begrüßt. Beim Betreten des Gebäudes erinnerten sich Kollegen an die

Jahre 1957/58. Im Landtag und der alten Staatskanzlei in der Prinzregentenstraße 7 wurden Tag- und Nachtwachen mit Stahlhelm und Karabiner geleistet. Es folgte eine 30-minütige Filmvorführung über die Aufgliederung und Arbeit der im Bayerischen Landtag vertretenen Parteien und 180 Mandatsträger. Das Parlament ist eines der ältesten Volksvertretungen Europas. Danach ging es in den Plenarsaal, auch Herzkammer des Parlaments bezeichnet. Hier werden Gesetze beschlossen, Debatten geführt und auch – zum Beispiel - Dr. Markus Söder zum Ministerpräsidenten gewählt. Von der Zuschauertribüne verfolgten wir eine Sitzung des Bayerischen Landtages. Es ging um die Änderung des Bayer. Blindengesetzes, um verschiedene Sozialgesetze und

um die Erweiterung des Unterrichtswesens. Die Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Frau Kerstin Schreyer, stellte sich den Fragen und Antworten der Parlamentarier.

Anschließend gab es eine gemeinsame Aussprache mit Prof. Gantzer. Natürlich ging es um das neue PAG und auch um persönliche Anliegen. Es zeigte sich, dass Prof. Gantzer ein guter Zuhörer und ein Fachmann für Polizeiangelegenheiten ist. Nach einstündiger Debatte gab es einen gemütlichen Teil bei Speis und Trank in der Landtagsgaststätte. Für die Landtagswahl 2018 wird Prof. Gantzer nicht mehr kandidieren und geht in den wohlverdienten Ruhestand. Die Seniorengruppe München bedankt sich recht herzlich für die Einladung im Bayerischen Landtag und wünscht Prof. Dr. Gantzer alles Gute und viel Gesundheit.

**Sepp Kropf**

### KG Dingolfing-Landau trifft StS Eck

Der KG-Vorsitzende Manfred Sedlmeier nahm die angespannte Personalsituation bei der PI Landau/Isar zum Anlass, sich u. a. an MdL Hans Ritt zu wenden. Dieser organisierte für den 25. 4. 2018 einen Gesprächstermin mit Innenstaatssekretär Gerhard Eck. Hierzu reisten Manfred Sedlmeier und Christian Hochholzer nach München in den Bayerischen Landtag. Es entstand eine offene Diskussion, bei der die beiden Kreisgruppenvertreter die besonders angespannte Situation bei der PI Landau erläuterten. StS Eck erklärte wiederum die derzeitige personelle Situation in Bayern. Letztlich kündigte Eck für

Juni einen Besuch bei der PI Landau an. Diesen wird schließlich MdL Ritt, der die beiden Landauer im Landtag kräftig unterstützte, organisieren. Im Bild v. l.: Manfred Sedlmeier, Staatssekretär Gerhard Eck, MdL Hans Ritt, Christian Hochholzer



AUS DEN BEZIRKEN

# Günzburger Ehrenvorsitzender Michael Essigkrug 55 Jahre GdP-Mitglied

Die KG Günzburg hatte zur Jahreshauptversammlung 2018 in den Landgasthof „Jehle“ nach Limbach geladen. Nachdem der KG-Vorsitzende Alf Weißmann dienstlich verhindert war, führte



seine Stellvertreterin Martine Wirth souverän durch den Abend. Nach dem Gedenken an die Verstorbenen berichtete Martine Wirth über die durchgeführten Aktivitäten. Neben den Ehrungen für jahrzehntelange Mitgliedschaft in der weltweit größten Gewerkschaft für Polizeibeschäftigte stand natürlich die aktuelle Gewerkschaftspolitik und damit die Brennpunkte innerhalb der bayerischen Polizei im Mittelpunkt.

Peter Pytlik, Vorsitzender der BG Schwaben Süd/West und stellvertretender Landesvorsitzender der GdP Bayern, referierte zu den Themen und informierte über aktuelle Themen. Ein brennendes Personalproblem im Schutzbereich

des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West ließ die Anwesenden aufhorchen. Die Differenz von 10% bei den Beamtenstellen zum tatsächlich verfügbaren Personal ist auf Dauer nicht vertretbar, so der BG-Vorsitzende und Vorsitzende des Personalrates beim PP Schwaben Süd/West.

Die Neueinstellungen müssen kontinuierlich und nachhaltig durchgeführt werden, d. h. mind. 500 Stellen pro Jahr bis 2025. Nur so lassen sich die anstehenden Pensionierungen der geburtenstarken Jahrgänge in der bayerischen Polizei einigermaßen

kompensieren, so Pytlik. In diesem Zusammenhang verwies der stellv. Landesvorsitzende auf seinen Vorgänger im Amt, Werner Blaha, der mit ihm und seinen Mitstreitern über viele Jahre für mehr Polizisten in Bayern gekämpft hat. Der GdP ist es zu verdanken, dass nach MP Edmund Stoiber dessen Sparpolitik wieder verändert und der erfolgte Abbau der Planstellen gestoppt wurde.

Weiterhin sprach Peter Pytlik die Ausstattung der bayerischen Polizei mit der neuen Dienstwaffe an und berichtete aus der Arbeitsgruppe „Schichtmodelle“, sowie über den Abschluss der Uniformausstattung. Die Erhöhung der Zulage für Nachtdienste (DUZ) wertete

Peter Pytlik als großen Erfolg der GdP, nach jahrelangen zähen Verhandlungen mit dem Dienstherrn. Die anstehenden Tarifverhandlungen sowie die Fortführung der Höhergruppierungen und Erhöhung der Polizei- und Sicherheitszulage stellen weitere Schwerpunkte der GdP-Aktivitäten im laufenden Jahr dar. Mit der Feststellung, dass die Bezirksgruppe Schwaben Süd/West und damit auch die KG Günzburg die beste GdP-BG Bayerns ist, schloss Peter Pytlik seine Ausführungen.

Martine Wirth und Peter Pytlik nahmen die zahlreichen Ehrungen für zehn, 20, 30 und 40 Jahre Mitgliedschaft in der GdP Bayern vor. Eine ganz besondere Ehre konnte Michael Essigkrug, dem Ehrenvorsitzenden der KG Günzburg, entgegengebracht werden. Er wurde vom Ehrenvorsitzenden der BG, Werner Blaha, für 55 Jahre Mitgliedschaft hervorgehoben.

1959 wurde die KG Günzburg von Leopold Demel und einer Handvoll Kollegen im Gasthaus „Drei Könige“ in Günzburg gegründet. Michael Essigkrug war ein Mann der ersten Stunde und übernahm den Vorsitz der KG Günzburg und den Vorsitz des Personalrates von Leopold Demel nach dessen Pensionierung. Michael Essigkrug bedankte sich mit den Worten: „Die GdP hat mich mein ganzes Leben begleitet, ich bin stolz, einer von Euch zu sein!“

## GdP-KG Neuburg/Donau unter neuer Führung

Gleich eine Vielzahl von Aktivitäten gibt es von der KG Neuburg/Donau zu berichten. Anlässlich der Jahreshauptversammlung konnte der Landesvorsitzende Peter Schall dem stark verjüngten Team seine Glückwünsche ausrichten. In seiner Antrittsrede dankte der neue Vorsitzende Manuel Bauer dem langjährigen Vorsitzenden Karl Hafner für sein Engagement und gab kurz einen Einblick, wie er sich zukünftig neben der klassischen Gewerkschaftsarbeit die Ausrichtung der Kreisgruppe vorstelle. Anschließend informierte Herr Schall die anwesenden Mitglieder über den Sachstand der zukünftigen neuen Kurzwaffe und gab eine Übersicht der seit Jahren sehr angespannten Personal-

situation im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord.

Zu guter Letzt konnten dem Ehrenmitglied Georg Babel (50 Jahre), Johannes Obermaier (50), Josef Lautner (55) sowie Michael Eisenmann (20) Ehrenurkunden überreicht werden.

Außerdem verabschiedete Bauer nach 42 Dienstjahren POK Manfred



Meier von der PI Neuburg/Donau in den wohlverdienten Ruhestand. Die letzten 15 Jahre arbeitete „High Tower“ als Jugendsachbearbeiter. Als Zeichen der Wertschätzung konnte ihm anlässlich seines 60. Geburtstages ein opulenter Geschenkekorb überreicht werden.

Unter dem Motto „Helden der Stadt“ fand zudem bereits zum zehnten Mal in der Ingolstädter Diskothek „Amadeus“ eine sog. Blaulichtparty statt, welche einmal im Jahr von der Kreisgruppe Neuburg-Schrobenhausen ausgerichtet wird. Über 500 Besucher feierten bis ins Morgengrauen und das, obwohl ausschließlich Personen, die im Bereich des „Blaulichtmilieus“ tätig sind, Zutritt gewährt wird.



## Skifahrt der Bepo Würzburg nach Saalbach-Hinterglemm



Am Wochenende vom 23. bis 25. 2. 2018 fand das alljährliche **GdP-Skifahren der Bepo Würzburg** in Saalbach-Hinterglemm statt. Am Freitag machte sich direkt nach Dienstende ein Bus voller begeisterter GdPler bei strahlendem Sonnenschein mit bester Laune und reichlich Wegproviant in Richtung Alpen auf den Weg. Auch kleinere Staus waren kein Hindernis für die gute Stimmung, und somit verging die lange Busfahrt wie im Fluge. Das Eis war schnell gebrochen und neue Bekanntschaften aus anderen

Klassen oder Seminaren wurden geknüpft. Gegen 23 Uhr erreichten wir dann unser Hotel und ließen den Abend noch gemütlich ausklingen.

Am nächsten Morgen ging es nach dem reichhaltigen Frühstück auf die Piste, die man direkt vom Hotel aus erreichen konnte. Obwohl die Sicht, aufgrund von Nebel, zu wünschen übrig ließ, sammelten wir dennoch fleißig Pistenkilometer. Ebenso wurde auch die eine oder andere Hütte angefahren, um kurz Pause zu machen oder ein Getränk zu sich zu nehmen.

Nach der Pistengaudi ging es zur nächsten Gaudi über, die gemeinschaftlich im Goafstall zelebriert wurde und bei der jeder sichtlich seinen Spaß hatte. Am Sonntagmorgen ging es dann für die meisten, nachdem wir unser Gepäck in den Bus verladen hatten, zurück auf die Piste. Als der Nebel dann allmählich von feinstem Sonnenschein abgelöst wurde, konnten wir unseren letzten Skitag bis zur Busabfahrt um 15.30 Uhr vollends ausnutzen und genießen.

Abschließend lässt sich sagen, dass wir alle auf unsere Kosten gekommen sind und riessigen Spaß an diesem Wochenende hatten. Ein großes Dankeschön geht an unseren Busfahrer Karlo und die Organisatoren Svuwe und Lisl. Wir sind auf jeden Fall nächstes Jahr bei diesem **genialen GdP-Event** wieder dabei!!!

*Von Maximilian Oestreicher & Jonas Braune*

## GdP-Kreisgruppe Rottal/Inn prangert Gewalt gegen Einsatzkräfte an

Die diesjährige Sitzung der KG Rottal/Inn in der ‚Bacchus Stub’n‘ in Eggenfelden wurde durch den Vorsitzenden Christian Danzer eröffnet, der sich über das Kommen von 2. Bürgermeisterin Monika Haderer, des BG-Vorsitzenden Andreas Holzhausen sowie aller drei Inspektionsleiter Armin Zehentbauer (Eggenfelden), Josef Frei (Pfarrkirchen) und Stephan Goblirsch (Simbach) freute. Bürgermeisterin Haderer verwies in ihrem Grußwort auf das gestiegene Gewaltpotenzial gerade auch gegenüber Einsatzkräften, das auch sie ganz aktuell auf der „Gerner Dult“ erlebt habe.

Vorsitzender Christian Danzer zeigte sich froh darüber, dass in den letzten Jahren immer mehr Mitglieder hinzugewonnen werden konn-

ten. Er zählte die Wichtigkeit und Vorteile der Zugehörigkeit zur Gewerkschaft auf. Bedeutend sei angesichts der steigenden Gewaltbereitschaft, dass man durch die GdP Rechtsschutz mit freier Anwaltswahl genieße. „Manchmal haben wir eine andere Meinung als die Politik“, sagte er mit Blick auf die künftige Grenzpolizei: „Einerseits wird die Arbeit der Schleierfahndung damit honoriert, aber man muss dennoch auf die Fläche schauen. Wir wissen alle, dass die Dienststellen wieder gestärkt werden müssen. Die Grenzpolizei ist mehr eine Art Kür“. Bezirksvorsitzender Andreas Holzhausen stieß ins gleiche Horn: „Wo kriegen wir die ganzen Leute denn her?“. Der Aufbau einer Grenzpolizei sei zwar auf Sicht eine Stärkung, dürfe aber nicht zu Lasten der Fläche gehen. Es soll nicht weiter Mängelverwaltung auf den Inspektionen geben, weil einfach das Personal fehle. Er sprach den künftigen Ausbildungsstandort für Spezialeinheiten in Freyung an: „Das ist eine Riesenchance für Niederbayern“. Der Spatenstich soll 2020/21 erfolgen.

Ins Leben gerufen ist ein Aktionsbündnis „Gewalt gegen Polizeibeamte“ unter der Schirmherrschaft von Staatsminister für Bildung und Kultur Bernd Siebler. „Wir müssen den Schülern schon beibringen, dass nicht die Polizei, die Feuerwehr und Sanitäter die Bösen sind. Hier muss man ansetzen“, deutete er als richtiges Signal. Großen Nachholbedarf sieht Holzhausen auch für die Tarifbeschäftigten, wo Stellenhebungen äußerst spärlich vorgenommen würden.

Anschließend wurden langjährige Mitglieder in der GdP geehrt. Zehn Jahre sind dabei: Markus Aichner, Christian Kreil, Pia Rösch und Florian Stückle; 20 Jahre: Ulrike Hauner, Biranka Anzeneder, Martin Koppmann, Thomas Schafflhuber, Erich Scherbaum, Alfred Sedlmeier, Daniela Sedlmeier und Matthias Westner; 30 Jahre: Andreas Bauer, Claus Pettinger, Alexander Kiermayer und Helmut Pfaffinger; 40 Jahre: Helmut Blaschke, Friedrich Faitzl, Karl Hofbauer, Max Rutzinger und Helmut Sieghartner. Zum Abschluss lud Danzer zur Fahrt zum Gäubodenfest in Straubing am 17. August ein.



# SOMMER-HITS für GdP-Mitglieder:



Sonderkonditionen für Ihren Wunsch-BMW oder MINI!



## MINI One Countryman – Ausstattungspaket Pepper

Mit Klimaautomatik, Komfortzugang, Parksensoren & Sitzheizung!

Unser Bar-Aktionspreis: **23.299,- €**

Leasingangebot der BMW-Bank:  
(Inklusive Vollkasko-Versicherung!)

Anzahlung (Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme zu Tagespreisen möglich): **999,- €**

**36 monatliche Leasingraten à: 229,- €**

(bei einer jährlichen Laufleistung von 10.000 km)

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,5 l/100 km, innerorts: 6,7 l/100 km, außerorts: 4,8 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 126 g/km, Effizienzklasse: B



## MINI One Clubman – Ausstattungspaket Pepper

Mit Klimaautomatik, Komfortzugang, Parksensoren & Sitzheizung!

Unser Bar-Aktionspreis: **21.990,- €**

Leasingangebot der BMW-Bank:  
(Inklusive Vollkasko-Versicherung!)

Anzahlung (Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme zu Tagespreisen möglich): **999,- €**

**36 monatliche Leasingraten à: 209,- €**

(bei einer jährlichen Laufleistung von 10.000 km)

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,1 l/100 km, innerorts: 6,2 l/100 km, außerorts: 4,4 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 118 g/km, Effizienzklasse: B



## BMW X1 sDrive18i – Modell Advantage

Mit Klimaautomatik, Parksensoren & Sitzheizung!

Unser Bar-Aktionspreis: **28.449,- €**

Leasingangebot der BMW-Bank:

Anzahlung (Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme zu Tagespreisen möglich): **2.999,- €**

**36 monatliche Leasingraten à: 229,- €**

(bei einer jährlichen Laufleistung von 10.000 km)

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,8 l/100 km, innerorts: 6,9 l/100 km, außerorts: 5,1 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 132 g/km, Effizienzklasse: B

Bereitstellungskosten bei Leasing separat:

MINI: 839,- € • BMW X1: 899,- €

Gewerbliches Finanzierungsangebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München, Stand 4/2018. Gültig bei Abschluss und Kundenzulassung bis 30.07.2018 und solange Vorrat reicht. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

In Zusammenarbeit mit BMW Rhein, einem der größten BMW-Händler in Deutschland, können wir unseren GdP-Mitgliedern im Rahmen einer Sonderaktion – solange der Vorrat reicht – drei Modelle zu Spitzenkonditionen anbieten.

GdP Starter-Paket bei allen Modellen ohne Aufpreis inklusive:

- Zulassung des Neufahrzeugs inkl. Wunschkennzeichen kostenlos (statt 119 €)
- Tank voll bei Auslieferung (ca. 65 – 80 €)
- Warnweste im Fahrzeug kostenlos (statt 10 €)

Weitere Infos:

Herr Dominik Groll, Tel. 09 31 / 27 885 - 885  
dominik.groll@rhein-wuerzburg.de



Gültig bei Auslieferung bis 30.07.2018 oder solange Vorrat reicht!

Weitere Modelle zu GdP-Konditionen auf Anfrage!  
Künftige Sonderaktionen:  
[www.gdpservicegmbh.de](http://www.gdpservicegmbh.de)

## KG Dingolfing-Landau besucht GdP-Landesgeschäftsstelle



Im März besuchte die Vorstanderschaft der GdP-Kreisgruppe Dingolfing-Landau erstmals die Landesgeschäftsstelle in München. Nach einem Imbiss und einleitenden Worten des Organisationsleiters Alexander Baschek erfolgte eine informative Führung durch die verschiedenen Abteilungen der Geschäftsstelle. Nach sehr interessanten Gesprä-

chen mit den Mitarbeitern der verschiedenen Sachgebiete u. a. mit Frau Astrid Plassmann von der Mitgliederabteilung, setzte man sich zu einer lockeren Diskussion zusammen.

Zu guter Letzt brachte spontan Peter Pytlik, stellvertretender Landesvorsitzender der GdP, der gerade vom Staatsministerium des Inneren kam,

die Gruppe auf den neuesten Stand. Mit einem gemütlichen Zusammensein in einer Münchner Gaststätte ließ man den schönen Tag ausklingen.

Im Bild v. l.: Peter Pytlik, Kai Kreiling, Rudolf Hamberger, Manfred Sedlmeier, Alexander Baschek, Martina Atzmüller, Konrad Steindorfner, Stefan Gregor, Christian Hamberger.